

Drathfabrik bey Limburg von Herrn Boning.

Diese Drathfabrik ist zwar wesentlich nicht von andern unterschieden; allein der Mechanismus dabey ist so zweckmäßig eingerichtet, daß sie eine der ersten in hiesiger Gegend genannt zu werden verdient. Sie besteht aus zwey Abtheilungen. Die eine enthält die Zangen, deren Einrichtung ganz auf gewöhnliche Art ist, in der andern aber sind die Rollen, zum Ziehen der feinem Drathsorten, angebracht. Von diesen werden immer zwey durch ein gemeinschaftliches Kammrad, welches in die, an der stehenden Welle derselben, befestigten Getriebe eingreift, in Bewegung gesetzt. Diese Wellen reichen aus dem untern Stockwerke bis in die erste Etage. An ihrem untern Ende befinden sich die Getriebe, und an ihrem obern eine Spindel, die durch die Ziehbank durchgeht, und auf welcher die Rollen stecken. Die Spindel ist cylindrisch, und nur einige Zoll hoch an der tiefern, der Ziehbank zugekehrten Seite, viereckigt. Unter jeder solcher Rolle ist eine eiserne Feder angebracht, die durch einen Tritt in die Höhe gehoben werden kann, und durch sie, wieder die Rolle. Letztere dreht sich nemlich bloß so lange um ihre Achse, als sie unten, auf dem vierkantigen Theile der Spindel steckt. Drückt man sie also durch die Feder in die Höhe, so steht sie in ihrer Bewegung stille, und die Spindel geht allein um.

Bügel- und Sporn-Fabrik zu Iserlohn.

Die Steigbügel, Sporen, Pferdegebisse, und andere dergleichen kleine Eisenartikel werden erst, aus dem Groben, auf Handschmieden gearbeitet; und zwar geschieht dieß auf ordinären Ambosen, in die man kleinere dergleichen, mit verschiedenen Gesenken, nach der Form des zu